

FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM

25



Geschätzte Thalheimerinnen und Thalheimer!

Wenn wir auf die vergangenen Jahrzehnte zurückblicken, sehen wir eine Feuerwehr, die sich stetig gewandelt hat: von der analogen zur digitalen Organisation, von alter zu neuer, modernster Technik. Doch trotz aller Technik - der Kern unseres Wirkens bleibt der Mensch. Wir müssen darauf achten, die Menschen weiterhin für die Mitarbeit in der Feuerwehr zu gewinnen, denn die Menschen, die wir seit mehr als 50 Jahren für die Feuerwehrjugend oder durch den Direkteinstieg in die Feuerwehr zur Mitarbeit motivieren können, sind die Basis für das, was wir Tag für Tag für Sie leisten wollen: Sicherheit für Thalheim! Jeder Einzelne, den wir für die Mitarbeit gewinnen können, ist ein Meilenstein und stärkt unser freiwilliges Fundament.

Im vergangenen Jahr ist die Entscheidung gefallen, dass die neue Bezirkszentrale, der Ort der Zusammenkunft des Katastropheneinsatzstabes, des Feuerwehrbezirkes Wels-Land in der Marktgemeinde eingerichtet werden soll. Vor allem die Nähe zur Bezirkshauptmannschaft und die technischen Möglichkeiten im Bereich der Feuerwehr als auch im Kommunalgebäude haben letztlich den Ausschlag für den Standort Thalheim gegeben. Wir hoffen, dass dieses Projekt 2027 abgeschlossen werden kann.



Der Wechsel an der Spitze unserer Marktgemeinde im November des Vorjahres ist eine Zäsur. Danke Andreas, für die jahrelange offene und wertschätzende Zusammenarbeit. Gleichzeitig blicken wir voller Zuversicht auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Bürgermeister Christian Haagen. Wir hoffen, dass es weiter ein starkes Miteinander zwischen Marktgemeinde und Feuerwehr für jenes Fundament gibt, auf dem die Sicherheit Thalheims zuverlässig ruhen kann.

Mein besonderer Dank gilt jedoch Ihnen, allen in Thalheim lebenden Menschen. Ihre stete Unterstützung – sei es durch Zuspruch bei unseren Veranstaltungen oder durch Ihre finanzielle Hilfe – ist ein wertvoller Beitrag für unsere Handlungsfähigkeit. Sie ermöglichen es uns, dort zu investieren, wo öffentliche Mittel an Grenzen stoßen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen partnerschaftlich weitergehen zu können und hoffen, Sie auch im kommenden Jahr wieder bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Josef Feichtinger'.

PERSONAL

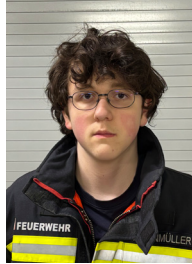
Jetzt für Sie im Einsatz



Joaquin
Platzer



Florian
Rothkegel



Alvaro
Traummüller



Rosa
Oberndorfer

Beförderungen

Zum Probefeuwehrmann/-frau:
Rosa **Oberndorfer**

Zum Feuerwehrmann/-frau:
Christian **Gumpoltsberger**
Anna **Kammerstätter**
Eva **Lanzl**
Frida **Lanzl**
Joaquin **Platzer**
Alvaro **Traummüller**

Zum Oberfeuerwehrmann:
Jibril **Medjedovic**
Marc **Sallaberger**

Zum Hauptfeuerwehrmann:
Valentin **Lumplecker**
Raphael **Patterer**
Felix **Zimmerberger**

Zum Löschmeister:
Maximillian **Grabner**

Zum Brandmeister:
Jakob **Panhuber**

Wissenstest

Jedes Jahr wird der Wissens- und Ausbildungsstand des Feuerwehr-Nachwuchses am Ende des Winters überprüft. Beim Wissenstest haben alle Jungfeuerwehrmitglieder, die sich den Prüfern stellten, die ihnen gestellten Aufgaben erfolgreich gelöst und die Fragen der Prüfer richtig beantwortet. Das bei diesem Leistungstest abgefragte Wissen legt den Grundstein für die weitere Feuerwehrausbildung, die an die spielerische Ausbildung in der Feuerwehrjugend anschließt und aufbaut.

Für die Leistungen der gab es mit insgesamt 5 Leistungsabzeichen. Das Feuerwehrjugend-Wissenstest-Leistungsabzeichen in **Bronze** gab es für Fabian **Einzmann**; in Silber für Theodor **Kotlaba**; in Gold für Helene **Lanzl**, Pauline **Lanzl** und Marie **Zauner**.



Auszeichnungen

Ausgezeichnet wurde für **langjährige Mitgliedschaft: mit der Feuerwehrdienstmedaille für 50-jährige Mitgliedschaft:** Otto Gfellner, Alfred Griesbaum, Günther Hausleitner, Franz Kraxberger, Christian Traxler und Alfred Weingartmair.

Ausgezeichnet wurde für **langjährige Mitgliedschaft: mit der Feuerwehrdienstmedaille für 60-jährige Mitgliedschaft:** Ewald Lanzl, Nemes Siegfried und Erich Möseneder.

Geehrt wurden für die verdienstvolle Tätigkeit: mit der **Feuerwehr-Bezirksverdienstmedaille in Bronze:**

Julian Feichtinger
Felix Grabner
Philipp Gumpoldsberger

Mit der **Feuerwehr-Bezirksverdienstmedaille in Silber:**

Jakob Panhuber
Thomas Steininger

Ernennungen

Joseph Neudecker und Felician Tröbinger wurden als **Gruppenkommandanten** bestellt und tragen den Dienstgrad **Hauptbrandmeister**.

Zum **Hauptbrandmeister der Funktion** (Jugendbetreuer):
Anton Lanzl

Zum **Feuerwehrseelsorger:**
Christian Gumpoltsberger

Bewerbe

Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold:
Sebastian Feichtinger

Strahlenmess-Leistungsabzeichen in Bronze:
Andreas Rablbauer

Spreng-Leistungsabzeichen NÖ in Bronze:
Philipp Dörner

2025

JAHRESBILANZ

EINSÄTZE

164



TECHNISCH

120



BRAND

44

GERETTETE MENSCHEN



20

GERETTETE TIERE



16

BRANDEINSÄTZE

Wohngebäude, öffentliche Gebäude	17
Industrie-/Gewerbebetriebe	12
Fahrzeuge	1
Sonstiges	14

TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN

Menschenrettung	20
Unterstützung von Bürgern und der Gemeindeverwaltung	55
Hilfeleistungen im Straßenverkehr	20
Umwelteinsätze	21
Sonstige technische Hilfeleistungen	4

Alles fließt: Veränderungen in der Führung

“panta rhei - alles fließt“ – Dieses philosophische Prinzip ist bei der Feuerwehr gelebte Realität. Stillstand ist für eine moderne Sicherheitsorganisation keine Option, denn die Natur der Sache erfordert es, laufend tragfähige Strukturen und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln. Aktuell zeigt sich dieser Wandel in einer personellen Neuausrichtung innerhalb des Kommandos und der Fachbereiche.

Verjüngung in der Mannschaftsführung. In der Funktion der Gruppenkommandanten gibt es zwei wesentliche Veränderungen. Kurt Traxler legte seine Funktion aus persönlichen und beruflichen Gründen zurück. Er bleibt der Feuerwehr jedoch mit seiner Expertise im wichtigen Bereich des Atem- und Körperschutzes erhalten. Jakob Panhuber verlagert seinen Lebensmittelpunkt in den Bezirk Kirchdorf und scheidet daher nach vielen Jahren in den verschiedenen Funktionen, wie bereits langfristig angekündigt, aus seiner Funktion aus.

Dank der ausreichend langen Vorlaufzeiten gelang es, die Nachfolge strategisch zu treffen: Mit Joseph Neudecker und Felician Tröbinger wurden im Herbst zwei engagierte Nachfolger bestellt, die sich bereits hervorragend in ihre neuen Aufgaben eingearbeitet haben.

Kontinuität in der Jugendarbeit und Seelsorge. Auch an der Spitze der Feuerwehrjugend gibt es einen ebenfalls sorgfältig vorbereiteten Wechsel. Manuel Feichtinger übergibt nach 8 Jahren die verantwortungsvolle Aufgabe des Jugendbetreuers an Anton Lanzl, der weiterhin auf die bewährte Unterstützung von Gudrun Trauner und einem motivierten jungen Team zählen kann.

Ein besonderes Zeichen der Gemeinschaft wurde im Herbst gesetzt: Christian Gumpoltsberger wurde per Kommandobeschluss einstimmig zum neuen Feuerwehrseelsorger ernannt. Die Ernennung

erfolgte im Einvernehmen mit Bezirks-Feuerwehrseelsorger Pater Jakob. Gumpoltsberger wurde am 16. November auch von Abt Bernhard als Mitglied des Seelsorgeteams Thalheim betraut. Ein herzlicher Dank gilt Peter Haidinger für seine langjährige Ausübung dieser Funktion.

Die Feuerwehr ist damit personell bestens aufgestellt, um den kommenden Herausforderungen mit frischer Energie und festen Werten zu begegnen. Denn: Alles fließt, die nächsten Veränderungen kommen bestimmt!

Gemeinsam die Zukunft gestalten: Wertschätzung im Ehrenamt!

Ehrenamtliche Arbeit wird nicht bezahlt. Unsere Mitglieder investieren ihre Freizeit für die Sicherheit in Thalheim. Deshalb ist Wertschätzung besonders wichtig. Sie sorgt für Motivation und stärkt den Zusammenhalt.

Ein Jahr voller Ideen. Die Feuerwehr Thalheim hat sich ein Jahr lang intensiv mit sich selbst beschäftigt, bestehende Prozesse und lange eingefahrene Abläufe hinterfragt. Wir wollten wissen: Was läuft gut? Wo können wir besser werden? Dieser Prozess startete nicht „von oben“. Das Kommando gab nur den Startschuss, aber keine Lösungswege, keine Lösungen vor. Stattdessen gab es einen offenen und strukturierten Dialog mit der gesamten Mannschaft. Begonnen wurde mit einem Starttermin in jeder der beiden organisatorischen Einheiten (Züge). Dabei wurden jedoch nicht einfach Schlagwörter bzw. Begriffe gesammelt, sondern Kriterien abgefragt, woran eine Verbesserung erkennbar ist. So konnten wertvolle Parameter für die Umsetzung und weitere Erfolgskontrolle gewonnen werden. Die Zwischenergebnisse aus den zwei Zügen wurden zusammengefasst, visualisiert und transparent kommuniziert. Die daran anschließenden Workshops wurden zugsübergreifend für die gesamte Feuerwehr abgehalten.

Arbeitsgruppen für den Erfolg. Alle Mitglieder konnten sich aktiv einbringen. Es entstanden spezielle Arbeitsgruppen zu wichtigen Themen:

- **Wie lernen wir noch effizienter?**
- **Wie fließen Informationen am besten?**
- **Wie zeigen wir unseren Dank für den geleisteten Einsatz?**

Ein Moderator begleitete diesen Prozess und auch die jeweiligen Arbeitsgruppen - so konnten alle Ideen gehört und geordnet werden. Darüber hinaus war sichergestellt, dass die Herangehensweisen vergleichbar sind und der thematische Fokus gehalten wird.

Erste Erfolge sind sichtbar. Im Oktober 2025 wurden im Rahmen einer Dienstagsübung die Ergebnisse präsentiert und in weiterer Folge in einem schriftlichen Abschlussbericht zusammengefasst. Auch dieser wurde wieder allen Feuerwehrmitgliedern zugänglich gemacht, um Transparenz und Informationsfluss zu gewährleisten. Viele Vorschläge wurden bereits im Alltag umgesetzt. Besonders erfreulich: Aus dem schon guten Miteinander entwickelte sich eine spürbare Aufbruchsstimmung. Sie setzt neue Energie frei und steigert die Motivation in der gesamten Mannschaft merklich.

Der Weg geht weiter. Wie nach jedem Workshop gilt auch diesmal: Die Arbeit ist getan, aber noch nicht zu Ende. Jetzt geht es an die Umsetzung der weiteren Punkte. Das Kommando bleibt dabei eng mit den Arbeitsgruppen im Gespräch. Wir entwickeln unsere Feuerwehr gemeinsam weiter. Denn nur ein starkes Team kann für die Sicherheit im Ort sorgen.

Ein offenes Ohr nach belastenden Ereignissen

Die Feuerwehrseelsorge. Ein „Feuerwehrseelsorger“ ist ein entsprechend ausgebildetes Feuerwehrmitglied, das pastorale Tätigkeiten (z.B. Totengedenken, Gestaltung der Florianimesse, ...) übernimmt und sich zugleich der seelischen Gesundheit der Feuerwehrleute annimmt. Als Feuerwehrmitglieder kennen sie die

„Sprache“ und Abläufe der Feuerwehr. Gerade bei Einsätzen sind Feuerwehrleute manchmal mit schlimmen Bildern bzw. großem menschlichem Leid konfrontiert. Hier hilft ein Gespräch mit einem vertrauten Kameraden, diese Erlebnisse zu verarbeiten. Der seelische Beistand erstreckt sich darüber hinaus auf das private Umfeld - also z.B. Kummer in der Familie oder berufliche Sorgen. Bei der Thalheimer Feuerwehr gibt es seit etwa einem Vierteljahrhundert diese Form der geistlichen Unterstützung. Den Anfang machte damals Pater Arno, der während seiner Zeit in Thalheim der Feuerwehr beitrug und den Grundstein legte.

Ihm folgte Peter Haidinger nach, der auch den Bereich „Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen“ (SvE) innehatte. Er war über viele Jahre Anlaufstelle und offenes Ohr für die unterschiedlichsten Probleme. Nach einigen Weichenstellungen und einer geordneten Übergabe hat seit 2025 Christian Gumpoltsberger die verantwortungsvolle Funktion des Feuerwehrseelsorgers übernommen. Oliver Inzinger, der eine Spezialausbildung zur Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE) absolvierte, übernahm diesen Bereich im Jahr 2024. Christian Gumpoltsberger unterstützt ihn in diesen Aufgaben.



Das Seelsorgeteam der Feuerwehr (v.l.): Oliver Inzinger, Christian Gumpoltsberger, Peter Haidinger.

Generationenwechsel im Gemeindeamt: Neuer Chef für die Feuerwehr, Christian Haagen

In der Marktgemeinde Thalheim markiert der 12. November 2025 eine historische Zäsur: Nach fast 19 Jahren, genau nach 6.784 Tagen im Amt, trat Bürgermeister Andreas Stockinger in den Ruhestand.

Nicht nur für die Marktgemeinde, auch für die Feuerwehr endet damit eine Ära, die seit 2006 von einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe und gegenseitigem Verständnis geprägt war. Stockinger zeichnet für eine Modernisierungswelle verantwortlich, in der in diesen Jahren der gesamte Fuhrpark der Feuerwehr neu beschafft werden konnte. Er hat mit der Feuerwehr auch weitere wichtige Weichenstellungen vorgenommen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen: Die seit langem geplante Beschaffung des Hubrettungsgerätes und die Installation der neuen Bezirkszentrale für den Feuerwehrbezirk Wels-Land. Die Projekte, die die Feuerwehr gemeinsam mit dem Bürgermeister und letztlich mit dem Gemeinderat ausgearbeitet hat, trugen auch stets seine Handschrift und waren immer von Verhältnismäßigkeit und Weitsicht geprägt.

Stockinger, der als Milizoffizier mit Hierarchien und Befehlsketten bestens vertraut war, fand mit der Feuerwehr rasch ein sich gegenseitig befruchtendes Arbeitsverhältnis. Er verstand die Feuerwehr stets als professionelle Sicherheits-

dienststelle, die letztlich weitestgehend autonom im Sinne der Gemeinde für die Gemeinde und ihrer Bürger aktiv war.

Kontinuität und Neuanfang. Mit der Wahl von Christian Haagen zum neuen Bürgermeister wird dieses Erbe nun in die Zukunft geführt. Er wurde im Gemeinderat parteiübergreifend einstimmig zu Stockingers Nachfolger gewählt. Dieses Ergebnis ist ein deutlicher Vertrauensbeweis und ein Signal für Stabilität und Kontinuität. Haagen, der bereits als Vizebürgermeister und Fraktionsobmann tief in die Gemeindeprozesse involviert war, kennt die Bedeutung einer schlagkräftigen Feuerwehr.

“Als Feuerwehr sind wir für eine langjährige, wertschätzende Zusammenarbeit mit Andreas Stockinger dankbar. Gemeinsam konnten wir für die Marktgemeinde viel erreichen und ein starkes Sicherheitsfundament legen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Christian Haagen und seinem neuen Vizebürgermeister Andreas Gatterbauer und hoffen, dass wir diese fruchtbare Arbeitsbeziehung weiterführen können”, sagt Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger.

Die Feuerwehr blickt dankbar zurück und voller Zuversicht nach vorn.



Die Feuerwehrkommandanten gratulierten der neu gewählten Gemeindeführung (v.l.): Pflichtbereichskommandant Josef Feichtinger, Wolfgang Denk, Bürgermeister Christian Haagen, Vizebürgermeister Andreas Gatterbauer, Christof Steinkogler, Andreas Bartl und Georg Strassmair.

Rodelbergerstraße 29a
4600 Thalheim bei Wels

T +43 7242 47500
F +43 7242 47074 61
M +43 664 4121647

W <https://www.feuerwehr-thalheim.at>
E office@feuerwehr-thalheim.at

STELLEN- AUSSCHREIBUNG

Die Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels schreibt mit sofortiger Wirkung zum ehestmöglichen Dienstantritt eine bzw. mehrere Stellen als

FEUERWEHRMANN / FEUERWEHRFRAU

aus. Unsere Organisation arbeitet seit dem 8. September 1888, also im 138. Bestandsjahr, an 365 (wenn nötig auch 366 Tagen) im Jahr, rund um die Uhr (wenn nötig auch in den Schaltsekunden zum Erhalt des Raum-Zeit-Kontinuums) für die Sicherheit in der Marktgemeinde. Die Feuerwehr macht das auch in Situationen, in denen andere nicht mehr weiter wissen.

Wir erwarten

- Teamgeist
- Flexibilität
- Mut zu Neuem
- Bereitschaft auch zu Zeiten zu arbeiten, zu denen andere nicht einmal den Hund rausschicken würden

Wir bieten

- kostenlose Arbeitsbekleidung
- fundierte Basisausbildung in Brand- und Katastrophenschutz
- kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten an Abenden und an Wochenenden und im Urlaub
- kostenlose Fahrgemeinschaften in roten Dienstfahrzeugen
- unregelmäßige und unklare Arbeitszeiten
- klassische Hierarchien und Kommandostrukturen mit fixen Zuständigkeiten
- über 100 neue Freunde
- viel Spaß und Zusammenarbeit
- gelebte Kameradschaft
- Entlohnung: Dank und Anerkennung

Ihr Profil

- Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Thalheim bei Wels
- Mindestalter 16 Jahre, ggfs. für junge Bewerbende Einstieg in unsere direkt an die Organisation angeschlossene „Krabbelstube“ ab dem 9. Lebensjahr
- körperliche und geistige Eignung für den Feuerwehrdienst
- Interesse an moderner Feuerwehrtechnik
- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- eine gehörige Portion Hausverstand
- Führerscheine der Klassen B, C, E, Kran- und Staplerschein, Schiffsführerpatent wünschenswert, aber keine Voraussetzung
- Bereitschaft zu helfen, ohne zu fragen wem und wieso
- regelmäßige Teilnahme am Übungs- und Einsatzdienst
- Bereitschaft zur Aus-, Fort- und Weiterbildung

Bewerbungseinreichung

Kontaktdetails siehe oben.

Reichen Sie Ihre Bewerbung schriftlich, per E-Mail oder persönlich ein. Vorstellungstermine sind jeweils dienstags ab 18:30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung möglich.

WEBLINK



KONTAKT



AUSBILDUNG

Heiße Ausbildung für neue Atemschutzgeräteträger

Eine der wichtigsten Ausbildungen für Mitglieder der Feuerwehr ist die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger. Mit diesen Geräten haben die Einsatzkräfte die Möglichkeit, unabhängig von der Umgebungsluft in brennenden oder verrauchten Räumen zu helfen oder zu löschen. Grundsätzlich bedarf es für diesen Teil des Feuerwehrwesens einer bestmöglichen körperlichen Fitness und im Fall der Fälle einen klaren Kopf.

Während dieser Ausbildung wechselten sich Theorievorträge und praktische Übungen ab. Die Teilnehmer lernten das Einsteigen über Leitern, die Personensuche bei schlechter Sicht

und das richtige Öffnen eines Brandraums. Ziel ist es auch, die Feuerwehrleute an Hitze, das Gewicht der Ausrüstung und körperliche Belastung zu gewöhnen.

Die Ausbildung für Atemschutzgeräteträger endete mit einem tatsächlichen Härtetest: Unter großer Hitze und teilweise Nullsicht mussten die Teilnehmer ihr Wissen zeigen. Sie übten im Brandcontainer, trainierten die Orientierung in verrauchten Räumen und das Arbeiten unter extremer Hitze. Alle bestanden die Prüfung. Fünf neue Atemschutzgeräteträger stehen nun für Einsätze bereit. Sie arbeiten künftig im Gefahrenbereich an vorderster Stelle.



Atomare-Gefahr, was tun? Experten für das Unsichtbare: Einsatz im Strahlenmessstützpunkt

Gefahren durch Strahlung sind für das menschliche Auge unsichtbar. Umso wichtiger ist eine fundierte Ausbildung, um im Ernstfall schnell und sicher handeln zu können. Unser Strahlenmessstützpunkt blickt auf ein intensives Jahr mit fordernden Übungen und hochkarätigen Fortbildungen zurück.

Großübung im Bezirk Ried

Bereits Ende März stellte sich unser Stützpunkt einer großangelegten Übung im Bezirk Ried. Gemeinsam mit anderen Feuerwehren beübten mehrere Kameraden das korrekte Vorgehen bei radiologischen Einsätzen. Im Fokus standen:

- das taktisch richtige Annähern an die Gefahrenquelle
- die präzise Messung der Strahlendosis
- der Schutz der eigenen Mannschaft und der Bevölkerung

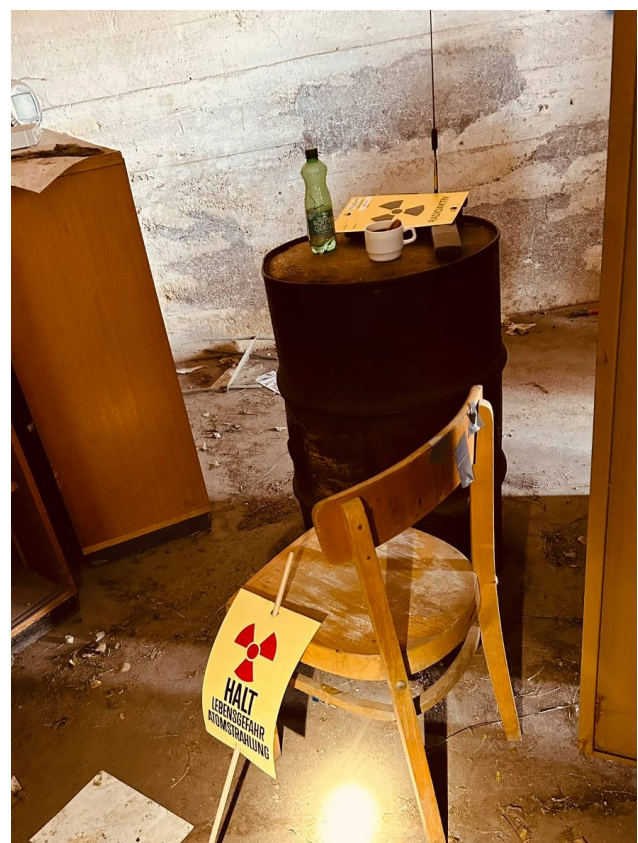


Wissenstransfer bei den „Nuke Days Austria“

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme des stellvertretenden Stützpunktleiters Andreas Stammler an den Nuke Days Austria. Dieses Fach-Wochenende dient dem intensiven Erfahrungsaustausch auf nationaler Ebene. Dabei ging es nicht nur darum, bestehendes Wissen zu festigen, sondern auch neue Erkenntnisse zu vertiefen. Besonders wichtig war die einheitsübergreifende Zusammenarbeit mit Spezialisten anderer Organisationen. So stellen wir sicher, dass unser Wissen in Thalheim stets auf dem neuesten Stand der Technik bleibt.

Sicherheit durch Spezialisierung

Dank dieser kontinuierlichen Ausbildung ist unser Team bestens gerüstet. Die Kombination aus praktischer Übung im Gelände und theoretischer Vertiefung auf Experten-Ebene macht unseren Strahlenmessstützpunkt zu einer unverzichtbaren Spezialeinheit für die Sicherheit in unserer Region.



Expertenwissen für die Region: Leistungsschau der Stützpunkte in Wallern

Am 4. September wurde Wallern zum Treffpunkt für Spezialisten aus den Feuerwehren der Region. Rund 160 Teilnehmer aus dem Feuerwehr-Abschnitt Grieskirchen kamen zusammen, um sich über die vielfältigen Möglichkeiten moderner Stützpunkt-Feuerwehren zu informieren. Die Feuerwehr Thalheim war bei dieser Leistungsschau ebenfalls vertreten.

Spezialisten im Rampenlicht.

Als überregional zuständiger Stützpunkt wurden die Fachbereiche Sprengdienst und Strahlmessdienst präsentiert. Unsere Experten zeigten vor Ort, welche Gerätschaften im Ernstfall zum Einsatz kommen und wie komplex die Anforderungen in diesen Spezialgebieten sind.

Ob es um die Handhabung von Sprengstoffen oder das Aufspüren unsichtbarer radioaktiver Strahlung geht – das Interesse der Kameraden aus dem Nachbarbezirk war enorm. Im Fokus standen dabei:

- die Vorstellung unserer Spezialgerätschaften

- der Austausch von Praxisberichten aus vergangenen Einsätzen

- die Erklärung der Einsatzmöglichkeiten für die Feuerwehren vor Ort

Blick über den Tellerrand.

Neben unseren Fachbereichen wurden auch viele andere Spezialeinheiten vorgestellt – von der Drehleiter und den Höhenrettern bis hin zur modernen Tierrettung. Solche Veranstaltungen sind eine ideale Bühne, um das gegenseitige Verständnis zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Feuerwehren zu stärken.

Ein großes Dankeschön gilt dem Abschnittsfeuerwehrkommando Grieskirchen für die Einladung und die perfekte Organisation dieser Informationsplattform. Wir freuen uns, dass wir unser Know-how einbringen konnten und so einen Beitrag zur Sicherheit über unsere Gemeindegrenzen hinaus leisten.



Übungstag 2025: Ein Tag voller Einsatzübungen



Am 15. November fand der 12. Übungstag der Feuerwehr der Marktgemeinde statt. Die Einsatzkräfte arbeiteten mehrere Übungen der Reihe nach ab. Ziel war es, das Wissen der letzten Monate möglichst praxisnah umzusetzen und die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und Rettungsdienst zu vertiefen. Die Szenarien waren unter anderem ein Brand in einem Gewerbebetrieb und ein Verkehrsunfall. Rund 25 Feuerwehrmitglieder und die Kameraden der FF Am Thalbach waren beteiligt.

FAHRZEUGE



Drehleiter-Beschaffung auf der Zielgeraden!

Die Sicherheit der Bürger in Thalheim und die Rettung aus großen Höhen erfordern zeitgemäßes Gerät. Nach intensiven Planungsmonaten sind Feuerwehr und Marktgemeinde technisch und organisatorisch bereit für eine effektive Verbesserung der Höhenrettung.

Unerwartet hat sich die vollständig vorbereitete Bestellung am Ende des Jahres 2025 noch verzögert und ins Jahr 2026 verschoben. Die

finalen Gespräche konnten erst im neuen Jahr geführt werden und sind auf der Zielgeraden. „Feuerwehrtechnisch ist alles vorbereitet. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, heißt es seitens der Feuerwehr-Arbeitsgruppe.

Geplant ist, dass nach Abschluss aller Vereinbarungen die Bestellung im Frühjahr 2026 im Gemeinderat beschlossen werden soll. Vorgesehen ist die Auslieferung Ende des Jahres 2027.



Oldtimer-Restaurierung: Das Herz aus Stahl schlägt schon wieder!

Die Restaurierung unseres historischen Löschfahrzeugs (LLF, Baujahr 1943) ist ein Projekt, das sowohl technisches Geschick als auch enorme Ausdauer erfordert. Was 2021 mit einer emotionalen Heimkehr begann, nähert sich Stück für Stück seiner Vollendung – trotz einiger Herausforderungen im Arbeitsalltag.

Meilensteine unter der Motorhaube. Die wichtigste Nachricht für alle Technikfans vorab: Der Motor ist fertig und probegelaufen. Damit ist der Oldtimer technisch gesehen wieder voll fahrbereit. Um die Substanz des Fahrzeugs für die nächsten Jahrzehnte zu sichern, wurde das gesamte Fahrgestell einer aufwendigen Trockeneisstrahlung unterzogen, um Korrosionsschäden zu stoppen und eine perfekte Basis für den Neuaufbau zu schaffen. Achsen, Bremsen, Lenkung – alles wurde saniert, defekte Teile erneuert und ist bereit ...

Handwerkskunst mit Hindernissen. Die Arbeiten an der Karosserie und den Anbauteilen wie Kotflügeln, Dachbefestigungen, Dachaufstieg und Reling sind bereits weit fortgeschritten, teilweise komplett erneuert und bereits abgeschlossen. Auch der Innenausbau aus Holz wird derzeit akribisch neu gefertigt, um die Spuren aus über 90 Jahren Geschichte zu beseitigen.

Dass dieses Projekt dennoch viel Geduld erfordert, liegt nicht nur an der Komplexität der Technik. Die Arbeitsbedingungen gestalten sich oft schwierig: Da der Feuerwehr derzeit keine dauerhaft nutzbare und vor allem im Winterhalbjahr temperierte Arbeitsgarage zur Verfügung steht, müssen die Arbeitsschritte immer wieder an die Witterung und die räumlichen Möglichkeiten angepasst werden. Doch das Team um Erich Möseneder, Otto Gfellner und Ernst Lindinger lässt sich nicht entmutigen: Es geht voran – vielleicht nicht immer im Eiltempo, aber in kleinen, stetigen und fachmännischen sicheren Schritten.

Spezialisten für den „Final Touch“. Nachdem die Karosseriearbeiten bald abgeschlossen sind, steht nun das nächste große Etappenziel an:

die Lackierung. Wir suchen hierfür einen Fachbetrieb oder einen Spezialisten, der bereit ist, dieses Herzensprojekt der Feuerwehr zu unterstützen und dem Fahrzeug seinen ursprünglichen Glanz zurückzugeben.

Nach der Lackierung folgt der finale Zusammenbau, die Feinjustierung und eine gründliche Reinigung, um das LLF endgültig zum Schmuckstück der Wehr zu machen.

Zielgerade 2027. Das Ziel – wenn auch ehrgeizig - ist: Alle Sanierungsarbeiten sollen im Jahr 2026 abgeschlossen sein. Damit der Oldtimer 2027 zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für einen angemessenen, witterungsgeschützten Abstellplatz beim Feuerwehrhaus. So soll sichergestellt werden, dass der Oldtimer für Passanten und Interessierte jederzeit zugänglich ist und als sichtbares Denkmal Thalheimer Feuerwehrgeschichte erhalten bleibt.

Ein großer Dank gilt dem gesamten Team für die unermüdliche Arbeit unter oft erschwerten Bedingungen!



FEUERWEHRJUGEND

Mach die Feuerwehr zu Deinem Abenteuer!

Blaulicht, Sirene und Folgetonhorn lassen niemanden kalt. Selbst wenn die Feuerwehr nur „friedlich“ durch die Straßen rollt, bleibt die Welt für einen Moment stehen. Jeder schaut hin, und besonders bei den Kindern leuchten die Augen! Viele von ihnen wollen das Abenteuer Feuerwehr hautnah erleben – das spüren wir bei jedem Blaulichttag. Jugendbetreuer Anton Lanzl bringt es auf den Punkt: „Wir wissen, dass die Feuerwehr von dieser Begeisterung lebt. Unser Nachwuchs ist die Lebensversicherung für morgen!“

In der Feuerwehrjugend lernen die Jüngsten von der Pike auf alles, was sie für ihre spätere Laufbahn brauchen. Auf dem Programm stehen:

- **actionreiche Löschangriffe**
- **professionelle Erste Hilfe und**
- **der sichere Umgang mit moderner Technik**

Aber keine Sorge, der Spaß kommt nie zu kurz! Echte Kameradschaft entsteht nicht nur bei der Übung, sondern auch bei coolen Ausflügen, Exkursionen und Kinobesuchen. Langeweile? Gibt's bei uns nicht!

Das Team um Anton Lanzl und Gudrun Trauner setzt auf einen spannenden Mix aus Action und Teamgeist. Das soziale Lernen und der starke Zusammenhalt sind dabei nicht nur wichtig für die persönliche Entwicklung, sondern das Fundament für jeden späteren Einsatz.

Woche für Woche wird Wissen spielerisch gefestigt, damit jeder Handgriff sitzt. Eines steht für das Betreuer:innen-Team dabei immer an erster Stelle: „Die Burschen und Mädchen müssen mit Begeisterung dabei sein!“ Denn wer heute mit Freude lernt, ist morgen unser Held.



WER SIND WIR?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen und Mädchen auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

WAS BIETEN WIR?

Fachausbildung (z.B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung), **soziales Lernen** (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten) und echtes **Teambuilding!**

WAS WOLLEN WIR?

Wir suchen wissbegierige Burschen und Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren, die anpacken können und wollen!

Treffpunkt ist jeden **Donnerstag** (Ausnahme Ferien) um **17:45 Uhr** im **Feuerwehrhaus**.

Mädchen sind herzlich willkommen!

Seit Sommer 2022 sind auch Mädchen Teil der Feuerwehrjugend. Mit großem Engagement erlernen sie das Feuerwehrhandwerk. Gudrun Trauner steht ihnen als erfahrene Feuerwehrfrau und Ansprechpartnerin zur Seite und gewährleistet eine geschlechterspezifische Betreuung.



ONLINE ANMELDEN!



FEUERWEHRJUGEND

Blaulichttag: Ein Tag voller kleiner Helden-Momente

Ende August ist der „Blaulichttag“ immer das absolute Highlight im Ferienkalender unserer Marktgemeinde. Dieser Tag hat nichts von seiner Magie verloren – er ist und bleibt ein echter Publikumsmagnet für Groß und Klein!

Über 50 begeisterte Kinder stürzten sich ins Abenteuer und nutzten die Chance, hinter die Kulissen von Feuerwehr, Polizei und Rettung zu blicken. Bei strahlendem Sommerwetter war für jeden Geschmack etwas dabei:

- **Action pur:** Mit dem Feuerwehr-Boot über die Traun flitzen.
- **Hoch hinaus:** Mit dem Krankkorb des Wechselladerfahrzeugs den Überblick behalten.
- **Abkühlung gefällig?** Mit dem Strahlrohr glitzernden, kühlen Wassernebel in den Himmel zaubern.

Das absolute Highlight war die Einsatzübung der Suchhundestaffel. Die Vierbeiner zeigten dabei, was sie im Team mit den Hundeführern leisten: Einige Kinder aus dem Publikum konnten sich verstecken und von den bellenden Spürnasen finden lassen. Die kleinen Gäste konnten aus der ersten Reihe miterleben, wie die Einsatzorganisationen Hand in Hand arbeiten, wenn es darauf ankommt. Spannung, Staunen und leuchtende Kinderaugen waren an diesem Tag garantiert!



Ein Licht, das Kreise zieht: Die Feuerwehrjugend als Friedensbotschafter

Das Friedenslicht ist weit mehr als nur eine Flamme – es ist ein starkes Symbol für Hoffnung und Zusammenhalt, das gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je ist. Im Dezember 2025 spielten die Jugendlichen der Feuerwehrjugend wieder die Hauptrolle dabei, dieses Zeichen des Friedens in jedes Haus unserer Region zu tragen.

Der festliche Auftakt in St. Florian. Bereits am 16. Dezember fiel der Startschuss für die landesweite Aktion: In der eindrucksvollen Stiftsbasilika Sankt Florian versammelte sich der oberösterreichische Landesfeuerwehrverband zur großen Friedenslicht-Feier. Eine Abordnung der FF Thalheim vertrat stolz unseren Bezirk, begleitet von Funktionären des Bezirks- und Abschnittskommandos. Die Jugendlichen nahmen das Licht in der Basilika entgegen – bereit, den Funken der Hoffnung weiterzugeben.

Ein Lichtermeer in Thalheim. Am Morgen des 24. Dezembers wurde das Friedenslicht dann in der Pfarrkirche der Marktgemeinde verteilt: Die Pfarrkirche verwandelte sich in ein Zentrum der Gemeinschaft. Alle Jugendgruppen aus dem Bezirk Wels-Land und der Stadt Wels waren zu Gast, um das Friedenslicht für ihre Orte abzuholen und eine Botschaft auszusenden: „Licht und Hoffnung sind stärker als jede Dunkelheit.“



Unser Ausbildungssystem ist zukunftssicher!

Seit fast einem Vierteljahrhundert setzt die Feuerwehr Thalheim auf ein modulares Ausbildungssystem, das weit über den Standard hinausgeht. Dass wir damit goldrichtig liegen, haben wir über viele Jahre hinweg an der Qualität unserer in der Feuerwehr Mitwirkenden bei nahezu jedem Einsatz gesehen. Auch nachdem der Landesfeuerwehrverband das oberösterreichische Ausbildungssystem (Truppmann/Truppführer) modernisiert hat ist das System Thalheim immer noch ein Maßanzug für uns!

Das bedeutet für Thalheim: Wir erfüllen nicht nur den landesweiten Qualitätsstandard, wir übertreffen ihn deutlich!

Vom Wissen zum Können. Damit bei uns niemand ins kalte Wasser geworfen wird, vermitteln wir unsere acht Kernkompetenzen (das „Basisgeschäft“ für den Einsatz Erfolg) in einem bewährten Drei-Schritt-Verfahren:

- **Die Basis (Theorie):** In stressfreier Atmosphäre wird das Grundwissen vermittelt. Perfekt für Neulinge zum Lernen und für erfahrene Kameraden zur Auffrischung.

- **Die Vertiefung (Praxis am Gerät):** Hier geht es ans Eingemachte. Wir arbeiten direkt mit der Ausrüstung und testen verschiedene Lösungswege – ohne Einsatzstress.

- **Die Perfektion (Der Einsatzverband):** Das Gelernte wird im Team unter realistischen, teilweise auch zeitkritischen Bedingungen umgesetzt. So stellen wir sicher, dass im Ernstfall jeder Handgriff blind sitzt.

Motivation statt Überforderung. Unser System ist so flexibel, dass wir auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingehen können. Kommandant-Stellvertreter und Ausbildungsverantwortlicher Andreas Bartl bringt den Vorteil auf den Punkt: „Durch diesen Aufbau halten wir die Motivation hoch. Wir stellen sicher, dass unsere jungen Mitglieder nicht überfordert und unsere erfahrenen Kameraden nicht unterfordert werden.“

Fazit: Die Ausbildung in Thalheim bleibt modern, lokal angepasst und fachlich auf Spitzenniveau. So garantieren wir der Bevölkerung die Sicherheit, die sie verdient.



Vielfalt im Einsatz: Wenn jede Sekunde zählt

Einsätze der Feuerwehr sind selten Routine. Oft treffen verschiedene Gefahren aufeinander. Um auf alles vorbereitet zu sein, fand am 19. September eine großangelegte Übung statt.

Das Szenario. Ein Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen und unsichtbarer, versteckter, aber großer Gefahr.



Technik und Muskelkraft

Die Lage vor Ort war herausfordernd. Schwere Baumstämme und verunfallte Fahrzeuge mussten fachgerecht gesichert werden. Erst danach konnte mit der Rettung der Personen begonnen werden. Hier war volle „Maschinenpower“ gefragt: Mit hydraulischem Rettungsgerät wurden Zugänge zu den Verletzten geschaffen. Gleichzeitig war echte Teamarbeit nötig, um die Patienten schonend aus den Wracks zu befreien.

Spezialwissen gefragt: Strahlenschutz am Unfallort

Doch die Übung bot noch eine zusätzliche Besonderheit: Bei einem Teil des Szenarios kam es zu einer Gefährdung durch radioaktive Stoffe. Hier wurden die Strahlenmesser aktiv. In voller Schutzmontur und mit präzisen Messgeräten sicherten sie den Bereich ab und es gelang ihnen, das strahlende Transportgut zu lokalisieren und zu sichern. Das zeigt deutlich: Moderne Feuerwehrarbeit ist heute weit mehr als nur Brandbekämpfung.

Schweizer Präzision in der Thalheimer Feuerwehr

Wenn es in einem Tunnel brennt, gelten grundlegend andere Regeln als sonst. Um auf dieses Extremszenario perfekt vorbereitet zu sein, entsandte das Landesfeuerwehrkommando im Vorjahr eine vorselektierte Gruppe von Feuerwehrmitgliedern zur International Fire Academy (IFA) nach Balsthal in die Schweiz. Das Besondere: Gleich vier der insgesamt 18 Teilnehmer aus ganz Oberösterreich kamen von der Feuerwehr Thalheim.

Mathias Griesbaum, Andreas Haidinger, Manuel Feichtinger und Markus Seifert stellten sich der intensiven Ausbildung in den Schweizer Alpen. Finanziert durch das Landesfeuerwehrkommando, wurden sie dort an ihre körperlichen Grenzen geführt.

„Erst löschen, dann retten“ – Ein Paradigmenwechsel.

In herkömmlichen Einsätzen hat die Rettung oberste Priorität. Im Tunnel jedoch gilt das eiserne Gesetz der Schweizer Experten

– und zwar ohne Ausnahme: „Wir müssen erst löschen, um Menschenleben retten zu können.“ Nur durch eine schnelle Brandbekämpfung sinkt die Temperatur und die Sichtweite steigt – die einzige Überlebenschance für Eingeschlossene. Die gleichen Regeln haben im Übrigen auch bei der Brandbekämpfung in Tiefgaragen Gültigkeit. Diese Einsatzszenarien wurden bei der Ausbildung in der Schweiz ebenfalls abgedeckt.

„Bei solchen Einsätzen zählt jede Minute. Eine gute Vorbereitung entscheidet im Ernstfall über Leben und Tod“, betonen alle vier Lehrgangsteilnehmer nach der Rückkehr aus den speziell ausgestatteten Tunnelanlagen im Berg.

Wissenstransfer: Die Schweiz vor der Haustür. Die Relevanz dieser Ausbildung liegt direkt vor unserer Haustür: Die Tunnelanlagen der Innkreis-Autobahn A8 grenzen unmittelbar an das Einsatzgebiet der Marktfeuerwehr. Hier müssen die Handgriffe sitzen, auch wenn die Sicht gleich null ist.



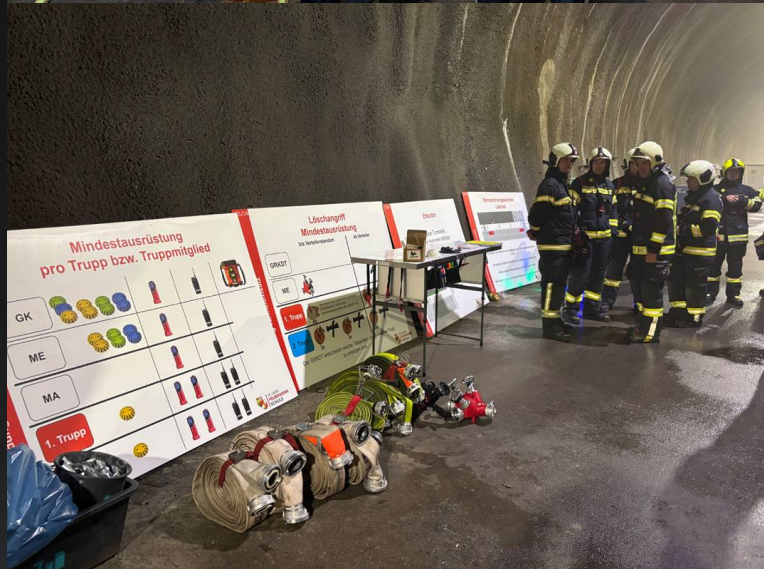
Das in der Schweiz gewonnene Wissen blieb nicht in den Köpfen der vier Teilnehmer, sondern wurde direkt an die gesamte Mannschaft weitergegeben. Nur wenige Wochen nach dem Lehrgang verwandelte sich der Hof vor der Feuerwache im Ortszentrum in eine realistische Tunnel-Simulation:

- **realitätsnaher Aufbau:** Mit Bauzaungittern und Planen wurde ein Straßentunnel nachgestellt.

- **erschwerte Bedingungen:** Nebelmaschinen sorgten für Nullsicht, während die Kameraden mit schwerem Atemschutz (den ca. 17 kg schweren „Twin-Packs“) vorgingen.

- **Taktik-Check:** Die Suche nach Personen in verrauchten Fahrzeugen und der richtige Einsatz der Strahlrohre unter Tunnelbedingungen wurden intensiv trainiert.

- **Das Fazit:** Dank der vier Tunnelspezialisten ist die Feuerwehr Thalheim einsatztechnisch und -taktisch auf dem modernsten Stand.



Bezirkszentrale Wels-Land kommt nach Thalheim

Auf Initiative von Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Gasperlmair wurde die Freiwillige Feuerwehr Thalheim als Standort für die neue Bezirkszentrale des Bezirkes Wels-Land ausgewählt. Diese Entscheidung basiert auf einer intensiven strategischen Planung, die insbesondere die räumliche Nähe zur Bezirksverwaltungsbehörde sowie die bereits vorhandene, moderne Infrastruktur des Thalheimer Feuerwehrhauses nutzt. Die Festlegung auf den Standort ist ein strategischer Meilenstein für die Sicherheit im Bezirk.

Strategische Entscheidung und Unterstützung.

Das Projekt hat die volle Rückendeckung durch die Feuerwehr und die Marktgemeinde. Insbesondere Bürgermeister Andreas Stockinger, in seiner Funktion als Sprecher der 24 Gemeinden des Bezirkes, erkannte frühzeitig die Relevanz dieses Vorhabens. Die Bezirkszentrale fungiert als ortsfeste Stelle, die im Krisenfall innerhalb kürzester Zeit aktiviert werden kann, um Aufgaben wie die Protokollführung und Lage- und Einsatzdokumentation für den ganzen Feuerwehrbezirk zu übernehmen.

Durch die weitestgehende Unabhängigkeit von „Fremdtechnik“ und die Anbindung an den krisensicheren Funkring des Landesfeuerwehrverbandes und der Landesregierung wird die Einsatzfähigkeit auch in extremen Lagen sichergestellt.

Infrastruktur und technische Umsetzung.

Ein entscheidender Vorteil des Standortes Thalheim ist die bereits vorhandene technische Ausstattung: Im Blackout-Fall wird die Stromversorgung der Bezirkszentrale über eine Batterieanlage (unterbrechungsfreie Stromversorgung, USV) mit nachgelagerter leistungsfähiger Notstromversorgung der

FF Thalheim sichergestellt. Damit kann ein ausfallsfreier Betrieb der Funk- und EDV-Systeme gewährleistet werden.

Im Herbst 2025 wurden bereits wesentliche technische Vorbereitungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- **Richtfunkstrecke:** Errichtung einer Richtfunkantenne am Funkmast der Feuerwehr zur Anbindung an den digitalen Richtfunkring

- **Kabelwege & Technik:** Installation der notwendigen Leitungswege vom Funkmast über den Schlauchturm bis in den Technikraum

Die weitere Inbetriebnahme erfolgt über mehrere Phasen, abhängig von der Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur und der Endgeräte. In einem ersten Schritt wurden 2025 die grundlegenden Installationen durchgeführt. Sind diese abgeschlossen, wird voraussichtlich 2026 mit der Nutzung der bestehenden Einsatzzentrale der Feuerwehr Thalheim im Parallelbetrieb der nächsten Schritt – ein Zwischenschritt – folgen. Im finalen Schritt soll dann die Erweiterung auf den neu einzurichtenden Stabsraum erfolgen, wofür kleinere bauliche Anpassungen im Feuerwehrhaus notwendig werden.



Mit der neuen Bezirkszentrale und der geplanten Integration der Einsatzmanagement-Software „FireOPS“ erhält der Bezirk Wels-Land ein schlagkräftiges Instrument zur Koordination von Großschadenslagen. Die FF Thalheim wird die Rolle als „Ersthelfer“ bis zum Eintreffen der Mitglieder des Bezirksstabes übernehmen und mit Personal unterstützen.

Chronik der Information: Das Jahresmagazin der Feuerwehr Thalheim wird 30

„Tu Gutes und sprich darüber.“ Dieses Motto ist seit über drei Jahrzehnten der Antrieb für die Feuerwehr, sich in der Öffentlichkeit entsprechend zu präsentieren. Wolfgang Denk, heute 2. Kommandant-Stellvertreter, war dieses Motto besonders wichtig. Er ist der Vater des Thalheimer Feuerwehr-Jahresmagazins, wie es die Thalheimer Bevölkerung heute kennt.

Seit drei Jahrzehnten rückte er zu Beginn beruflich als Redakteur bei einer großen oberösterreichischen Wochenzeitung tätig, gemeinsam mit einem engagierten Team die Feuerwehr stets ins rechte Licht. Das Ziel war klar: Wir wollten Verständnis für unsere Anliegen schaffen und die Bevölkerung informieren.

Von der Fotokopie zum Farbdruck. Die Geschichte begann 1994 mit einem Probelauf - würde der Jahresbericht als Produkt auch für die breite Öffentlichkeit funktionieren? Die erste Ausgabe war auf 100 Stück begrenzt. Sie wurde nur intern verteilt. Doch schon bei der Ausgabe während der Vollversammlung, die noch von Referaten und Reden geprägt war und wo Overheadfolien für Staunen sorgten und Präsentationen, wie man sie heute aus dem Büroalltag kennt, unvorstellbar waren, war klar: ein jährliches Feuerwehr-Magazin für die Bevölkerung - das würde funktionieren.

Ab 1995 wurde das Magazin professionell im Offsetdruck produziert. Schon damals war die Erstellung am Computer volldigital. Gleichzeitig änderte sich die Finanzierung. Die klassische Haussammlung wurde durch Spenden per Zahlschein ersetzt. Thalheimer Unternehmen unterstützten das Projekt mit Werbung.

Seit 2008 wird das Magazin durchgehend in Farbe gedruckt. Das Modell wurde letztlich ein großer Erfolg: Die Einnahmen übertrafen die alten Sammlungen deutlich.

Mehr als nur ein Magazin. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst noch mehr. Im Jahr 2002 ent-

stand eine Bauchronik zum neuen Feuerwehrhaus. Zum 125-jährigen Jubiläum im Jahr 2013 wurde die gesamte Geschichte neu aufgearbeitet. Diese umfassende Chronik hat 180 Seiten. Sie ist gegen eine Spende von 20 Euro bei der Feuerwehr erhältlich. In dem Buch wurde die erste Chronik aus dem Jahr 1988 noch einmal überarbeitet und neu präsentiert. Die Erweiterung oder Neuauflage wird es spätestens zum 150-jährigen Bestehen geben.

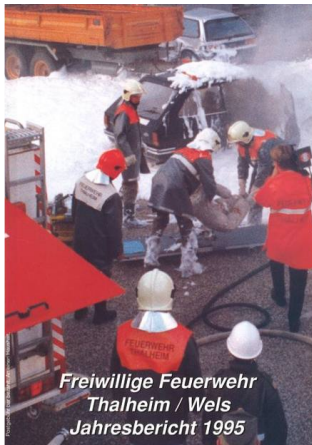
Ein Jahr voller Arbeit. Hinter jedem Magazin steckt jedes Jahr viel Mühe. Die ersten Vorbereitungen beginnen bereits im November und Dezember. Im Jänner und Februar folgt dann die eigentliche „Knochenarbeit“. Texte werden geschrieben, Fotos ausgewählt und das Layout gestaltet. Das Team investiert hier unzählige Stunden – einzig allein mit dem Ziel: Die Feuerwehr ins rechte Licht zu rücken und die Bevölkerung zu informieren!

Blick in die Zukunft. Damit diese Tradition erhalten bleibt, hat nun eine wichtige Phase begonnen: der Wissenstransfer. Wolfgang Denk gibt sein reiches Wissen an die jüngere Generation weiter. So stellen wir sicher, dass die Feuerwehr Thalheim auch in Zukunft eine starke Stimme in der Öffentlichkeit hat.

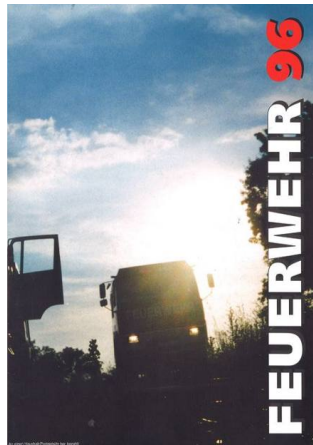




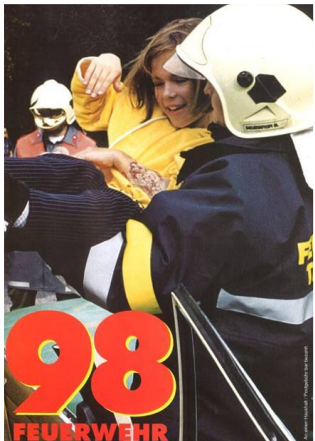
Jahresbericht 1994
Freiwillige Feuerwehr
Thalheim bei Wels



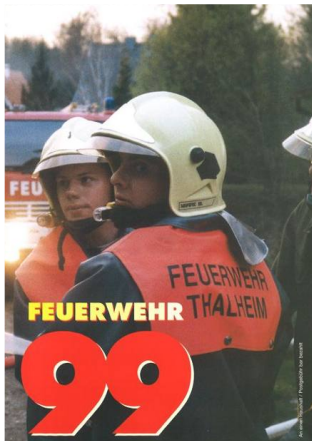
Freiwillige Feuerwehr
Thalheim / Wels
Jahresbericht 1995



FEUERWEHR 96



98
FEUERWEHR



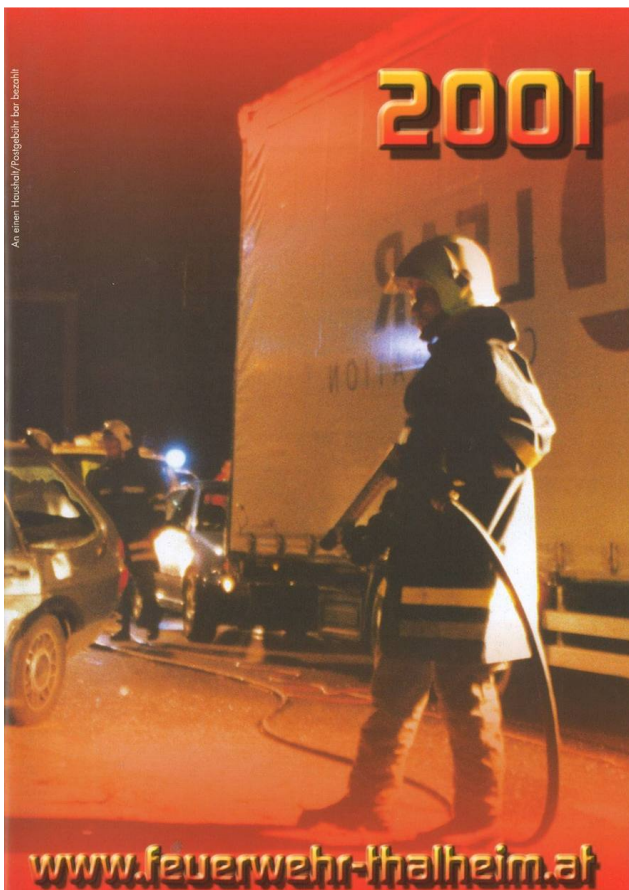
FEUERWEHR THALHEIM
99



www.feuerwehr-thalheim.at/2000

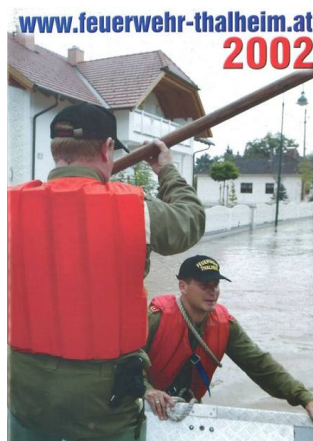


FEUERWEHR
97

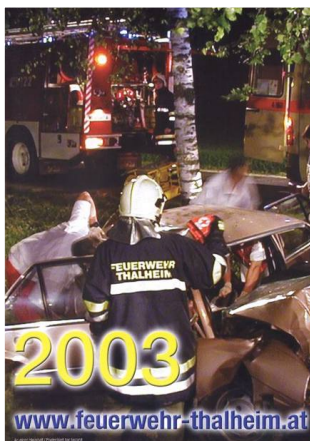


2001

www.feuerwehr-thalheim.at



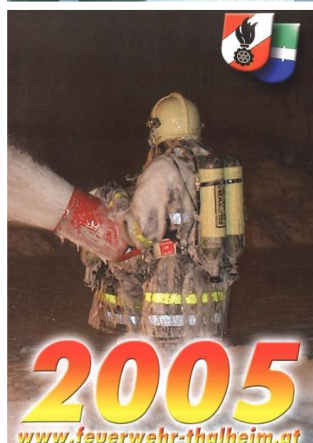
www.feuerwehr-thalheim.at
2002



2003
www.feuerwehr-thalheim.at



2004
www.feuerwehr-thalheim.at



2005
www.feuerwehr-thalheim.at



2006
www.feuerwehr-thalheim.at



2007
www.feuerwehr-thalheim.at



2008
www.feuerwehr-thalheim.at



2009
www.feuerwehr-thalheim.at

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM**
SICHERHEIT. RUND UM DIE UHR.



2010



2011



2012



**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM**
2013



2014



2015 FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM



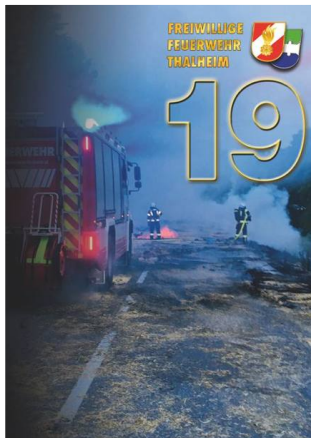
**FEUERWEHR
2016**



2017



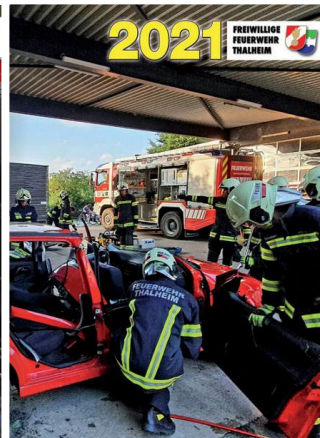
2018



19



2020 FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM



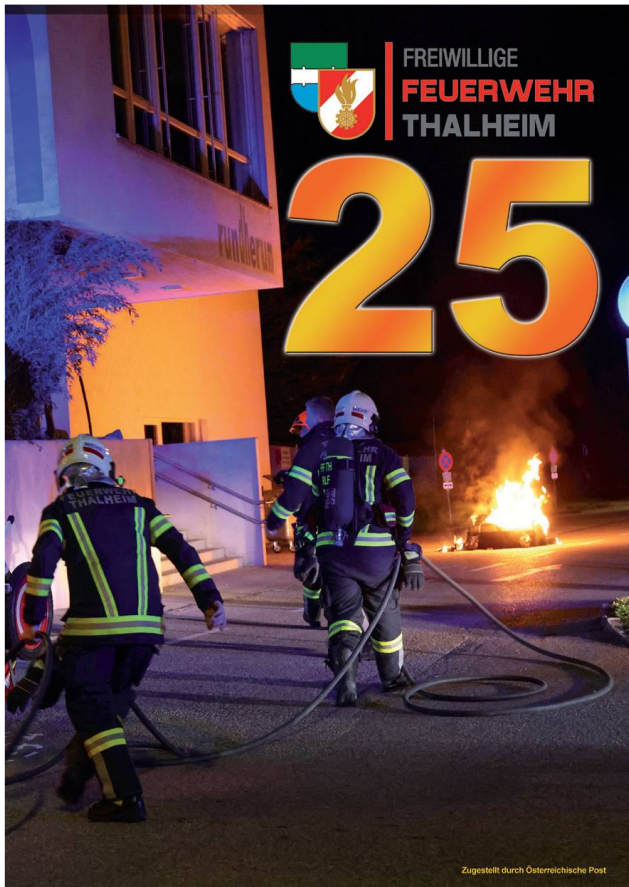
2021 FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM



**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM**
22



**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM**
23



**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM**
25



**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM**
24

2025

KFZ-Brand auf der Autobahn. Am 3. Januar wurden die Einsatzkräfte kurz nach 15:00 Uhr zu einem Fahrzeugbrand auf der A8 alarmiert. Schon auf der Anfahrt war starke Rauchentwicklung sichtbar. Der Brand wurde gemeinsam mit der Feuerwehr Steinhaus gelöscht. So konnte verhindert werden, dass sich das Feuer ausbreitet. Es gab keine Verletzten.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, Feuerwehr Steinhaus, Polizei, Rettungsdienst; 18 Einsatzkräfte

Brand eines Abfallbehälters im Freien. Am Abend des 12. Januar wurden die Einsatzkräfte zu einem Brand eines Mistkübels alarmiert. Aus unbekannter Ursache brannte im Ortszentrum ein Abfallbehälter. Das Feuer konnte von den Einsatzkräften der Feuerwehr rasch gelöscht werden. Anschließend kontrollierten die Einsatzkräfte den Bereich mit einer Wärmebildkamera.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; 12 Einsatzkräfte

Heißer Samstag. Am 19. Januar waren die Mitglieder der Feuerwehr gleich mehrfach gefordert. Am späten Vormittag wurden sie zu einer Nachschau nach einem Küchenbrand gerufen.

Am Nachmittag kam es zu einem weiteren Einsatz: Beim Pfarrheim brannte ein Altkleider-Container lichterloh. Der Container musste, bevor mit den Löscharbeiten begonnen werden konnte, unter Atemschutz geöffnet werden. Dazu setzten die Einsatzkräfte schweres Gerät ein.

Die am gleichen Tag im Feuerwehrhaus stattfindende Truppmann-Ausbildung mit den Nachbarfeuerwehren für den Feuerwehr-Nachwuchs konnte nach den Einsätzen jeweils fortgesetzt werden.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, Feuerwehr Steinhaus, Polizei; 15 Einsatzkräfte

Brandmeldeanlage ausgelöst in Gewerbegebäude. Am 26. Januar wurden die Einsatzkräfte zu einem vermeintlichen Brand in ein Gewerbegebäude im Ortszentrum alarmiert. Die Brandmeldeanlage des Objektes hatte ausgelöst. Bei der Erkundung durch den Einsatzleiter konnte allerdings kein Brand festgestellt werden.

Eingesetzt: KDOF, RLF, FF Am Thalbach; 10 Einsatzkräfte

Person lag hinter verschlossener Tür. Am 27. Januar wurden die Einsatzkräfte zu einer Personenrettung alarmiert. Die Person war kollabiert und nicht ansprechbar und lag hinter einer verschlossenen Türe. Gemeinsam mit dem Rettungsdienst wurde nach fehlgeschlagenen Versuchen, mit der Person Kontakt herzustellen, die Türe aufgebrochen. Die Person wurde dem Rettungsdienst übergeben.

Eingesetzt: KDOF, LF, 10 Einsatzkräfte, Rotes Kreuz

Kurioser Einsatz wegen Missverständnisses.

Am 3. Februar wurden Polizei, Feuerwehr und Rettung zu einem Einsatz alarmiert. Eine Anruferin meldete, ein Mann habe gesundheitliche Probleme und könne sein Auto nicht mehr von der Straße bewegen. Vor Ort stellte sich allerdings heraus, dass es kein medizinischer Notfall war - das Auto hatte lediglich eine Panne. Wegen einer Sprachbarriere kam es zu einem Missverständnis. Ein Eingreifen der Einsatzkräfte war letztlich nicht notwendig.

Eingesetzt: KDOF, LF, WLF, 13 Einsatzkräfte, Polizei, Rettungsdienst

Nächtlicher Stromausfall in Wels und Thalheim bei Wels. Am 4. Februar ist in den frühen Morgenstunden in großen Teilen des Stadtgebiets von Wels und in Teilen von Thalheim der Strom ausgefallen. Der Ausfall begann kurz vor 5 Uhr und dauerte etwa 45 Minuten. Häuser, Firmen, Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen waren ohne Strom. Nur vereinzelt war Licht von Notbeleuchtungen sichtbar.

Die Feuerwehr rückte zu einer eingeschlossenen Person in einem Lift aus. Die Person konnte

rasch befreit werden. Auch der Energieversorger war im Einsatz. Nach rund 45 Minuten war die Störung behoben. Ursache war ein Kabelfehler in einer Mittelspannungsleitung.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, 10 Einsatzkräfte, Energieversorger

Personensuche in Wels, Marchtrenk und Thalheim. Am 24. Februar standen mehrere Feuerwehren, Polizei, Such- und Rettungshunde sowie Drohnen bei einer Personensuche im Einsatz. Gesucht wurde ein 71-jähriger Mann aus einer betreuten Wohneinrichtung in Wels-Perneu. Der Mann dürfte mit einem Rollator unterwegs gewesen sein. Am Nachmittag wurden auch Boote und Taucher hinzugezogen. Die Suche wurde am späten Nachmittag ohne Ergebnis abgebrochen.



Eingesetzt: KDOF, LF, weitere Feuerwehr mit Booten und Tauchern, Polizei, Rettungsdienst, Suchhunde, Drohnen, 12 Einsatzkräfte

Fehlalarm durch Grillen. Ebenfalls am 24. Februar wurden Feuerwehr, Polizei und Rettung zu einem vermeintlichen Brand in einem Mehrparteienhaus in Thalheim alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass es sich lediglich um die starke Rauchentwicklung eines angeheizten Grillers handelte. Es bestand keine Gefahr. Die Einsatzkräfte rückten wieder ab.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, FF Am Thalbach, Polizei, Rettungsdienst; 14 Einsatzkräfte

Personensuche auf der Traun. Am 2. März wurden die Einsatzkräfte zu einem erneuten

Einsatz auf dem Traunfluss alarmiert. Neben der Feuerwehr Wels war auch die Feuerwehr Marchtrenk im Einsatz. Als ersteintreffendes Boot begannen die Einsatzkräfte aus Thalheim unmittelbar mit der Suche im Nahbereich. Die Einsatzleitung arbeitete gemeinsam mit dem Roten Kreuz Wels am Schleißheimer Ufer. Die Person konnte schließlich aus sechs Metern Tiefe geborgen werden.

Eingesetzt: KDOF, KRF-S, Arbeitsboot, FF Wels, FF Marchtrenk, Rotes Kreuz, 14 Einsatzkräfte

Brand in Küche eines Einfamilienhauses.

Am 21. März wurden die Einsatzkräfte zu einem Brand in einem Wohnhaus alarmiert. Bereits beim Eintreffen war Rauch aus einem Fenster sichtbar. Alle Personen befanden sich bereits in Sicherheit.

In der Küche stand der Dunstabzug in Flammen. Unter schwerem Atemschutz konnte das Feuer rasch gelöscht werden. Die betroffenen Gegenstände wurden ins Freie gebracht und dort endgültig abgelöscht. Das Haus war stark verrauchert, daher führte die Feuerwehr umfangreiche Belüftungsmaßnahmen durch. Verletzt wurde niemand.



Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; FF Am Thalbach mit TLF, LF, Polizei, Rettungsdienst; 16 Einsatzkräfte

PKW kracht gegen Steinmauer. Am 27. März kam es im Ortszentrum zu einem Verkehrsunfall. Eine Autolenkerin verlor auf der Aigenstraße die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte damit

EINSATZDIENST

gegen eine Steinmauer. Das Auto drehte sich um 180 Grad und kam stark beschädigt auf der Fahrbahn zum Stillstand. Die Feuerwehr band ausgelaufene Betriebsmittel und räumte die Unfallstelle. Das Fahrzeug wurde vom Abschleppdienst abgeholt.

Eine Person wurde vom Rettungsdienst versorgt und ins Klinikum gebracht. Die Aigenstraße war für etwa 45 Minuten nur einspurig befahrbar. Die Feuerwehr leitete den Verkehr wechselweise an der Unfallstelle vorbei.



Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; Polizei, Rettungsdienst; 12 Einsatzkräfte

Brandverdacht in Mehrparteienhaus und Auffahrunfall. Einsatz-Doppel am 16. April: Am späten Vormittag wurden Feuerwehr und Polizei zu einem Mehrparteienhaus in Thalheim bei Wels alarmiert. Grund war eine gemeldete Rauchentwicklung in einem oberen Stockwerk. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte fest, dass kein Brand vorlag. Der auffällige Geruch kam von intensivem Kochen. Nach einer Kontrolle konnten Feuerwehr und Polizei nach rund 20 Minuten wieder abrücken.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, Polizei, 10 Einsatzkräfte

Wenig später kam es im Kreuzungsbereich der B138 Pyhrnpass Bundesstraße mit der Traunuferstraße zu einem Auffahrunfall. Die Feuerwehr wurde wegen des Ölaustritts von diversen Betriebsflüssigkeiten alarmiert, um diese zu binden. Diese wurden von den Einsatzkräften durchgeführt und das Abschleppunternehmen beim Verladen des beschädigten Fahrzeugs unterstützt. Verletzte gab es keine. Die Unfallstelle war etwa eine halbe Stunde erschwert passierbar.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; Polizei; 10 Einsatzkräfte

Kreuzungscrash zwischen zwei PKW. Am 4. Juni kam es zu einem Unfall im Kreuzungsbereich der B138 Pyhrnpass Bundesstraße mit der Traunuferstraße. Zwei PKW kollidierten aus unbekannter Ursache, ein Fahrzeuglenker wurde dabei leicht verletzt. Die Feuerwehr band ausgelaufene Betriebsmittel, räumte die Unfallstelle und verbrachte die Fahrzeuge aus dem Kreuzungsbereich. Der Bereich war rund 45 Minuten erschwert passierbar.



Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; Polizei, Rettungsdienst; 12 Einsatzkräfte

Auto steckt hinter Bahnübergang fest. In der Nacht auf 19. Juni kam es im Ortsteil Aschet zu einem "etwas anderen" Verkehrsunfall. Ein PKW kam von der Fahrbahn ab. Das Auto fuhr geradeaus über gelagerte Gegenstände und landete hinter einem Bahnübergang in Sträuchern und Bäumen. Die Feuerwehr zog das Fahrzeug mit einer Seilwinde zurück auf die Straße. Danach übernahm ein Abschleppunternehmen den Abtransport. Die Straße war etwa eine Stunde nur einspurig befahrbar.



Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; Polizei; 10 Einsatzkräfte

Verpuffung: Acht Feuerwehren bei Brand in Gewerbebetrieb. Am 25. Juni kam es zu einem Brand in einem Gewerbebetrieb. Aus ungeklärter Ursache entzündete sich die Abluftanlage. Das Gebäude war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits evakuiert - 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich selbst in Sicherheit bringen. Verletzt wurde niemand.

Die Einsatzkräfte führten erste Erkundungs- und Löscharbeiten durch. Weitere Atemschutzträger wurden nachalarmiert.

Der Brand beschränkte sich auf die Filteranlage. Diese wurde demontiert und ein Entsorgungsunternehmen transportierte die abgebrannten Teile ab. Ein Abwasserschacht wurde abgedichtet, um eine Verunreinigung zu verhindern. Experten des Landeskriminalamtes und der Brandverhütungsstelle stellten einen technischen Defekt als wahrscheinliche Ursache fest, der zum Brand und in weiterer Folge zu der folgenschweren Verpuffung im Gebäude geführt hat.



Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, KRF. Last; acht weitere Feuerwehren der Alarmstufe 2, Polizei, Rotes Kreuz

EINSATZDIENST

Kollision zweier PKW fordert eine verletzte Person. Am 28. Juni kam es im Ortsgebiet zu einem Unfall im Kreuzungsbereich der Aigenstraße mit der Kirchmairstraße. Zwei PKW kollidierten aus noch unbekanntem Grund. Eine Autolenkerin wurde verletzt. Sie wurde vom Rettungsdienst und Notarzt erstversorgt und ins Klinikum Wels gebracht. Der zweite Lenker blieb unverletzt und konnte die Fahrt fortsetzen. Die Feuerwehr führte die Aufräumarbeiten durch und unterstützte das Abschleppunternehmen bei der Bergung des beschädigten Fahrzeugs. Die Aigenstraße war für etwa 45 Minuten gesperrt.

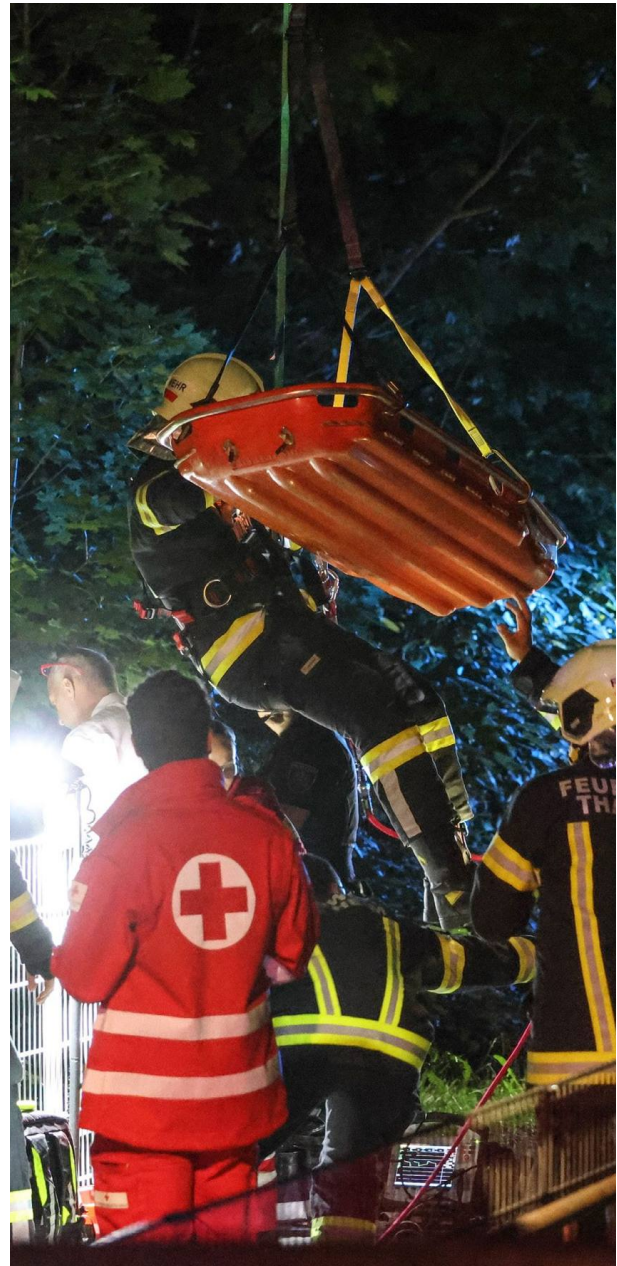
Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; Polizei, Rettungsdienst; 12 Einsatzkräfte

Rehbock in Gartentor eingeklemmt: Feuerwehr und Jäger retten Tier. Am 9. Juli wurde die Feuerwehr in eine Wohnsiedlung am Reinberg gerufen. Ein Rehbock war in einem Gartentor eingeklemmt. Gemeinsam mit einem verständigten Jäger befreiten die Einsatzkräfte das Tier. Nach einer kurzen Untersuchung stellte der Jäger fest, dass die Verletzungen nur oberflächlich waren. Der Rehbock konnte in der Nähe des Einsatzortes wieder in die Natur entlassen werden.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; Polizei; 8 Einsatzkräfte

Personenrettung aus Katzenbach. In der Nacht auf 11. August wurden die Einsatzkräfte zu einer Personenrettung an die Traun alarmiert. Ein Mann lag schwer verletzt im Bachbett des Katzenbachs unterhalb des Treppelweges. Drei Spaziergänger hörten die Hilferufe und setzten die Rettungskette in Gang.

Der Mann dürfte gesundheitliche Probleme gehabt haben und stürzte über ein Brückengeländer etwa 3,5 Meter tief in den Bach. Obwohl der Bach sommerbedingt nur wenig Wasser führte, war die Rettung trotzdem herausfordernd. Die Einsatzkräfte hoben den Verletzten unter größtmöglicher Schonung mit einer Korbschleiftrage und einem Kran über die steile Böschung auf den Treppelweg. Dort wurde er vom Notarzt versorgt und anschließend ins Klinikum Wels gebracht.



Eingesetzt: KDOF, LF, WLF, Arbeitsboot; Polizei, Rettungsdienst; 14 Einsatzkräfte

Kellerbrand in Hochhaus in Wels. In den frühen Morgenstunden des 19. August kam es in Wels zu einem Kellerbrand in einem Hochhaus. Beim Eintreffen war der Keller stark verrauchert. Die Einsatzkräfte waren bei der Brandbekämpfung stark gefordert. Die Feuerwehr Thalheim wurde für die Sicherung der Einsatzbereitschaft im Stadtgebiet einberufen.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; 14 Einsatzkräfte

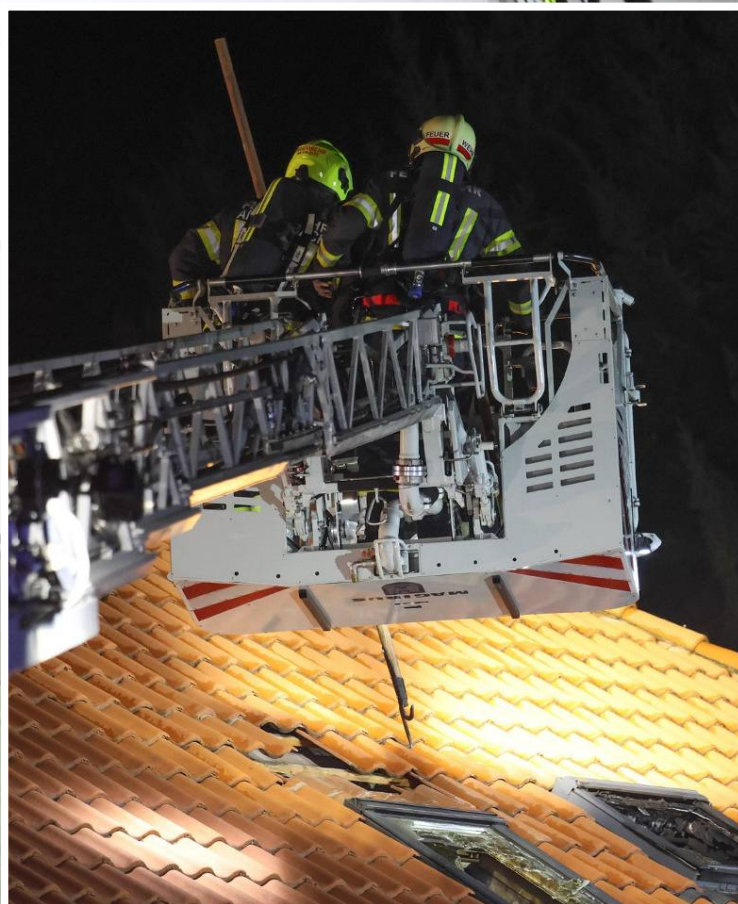
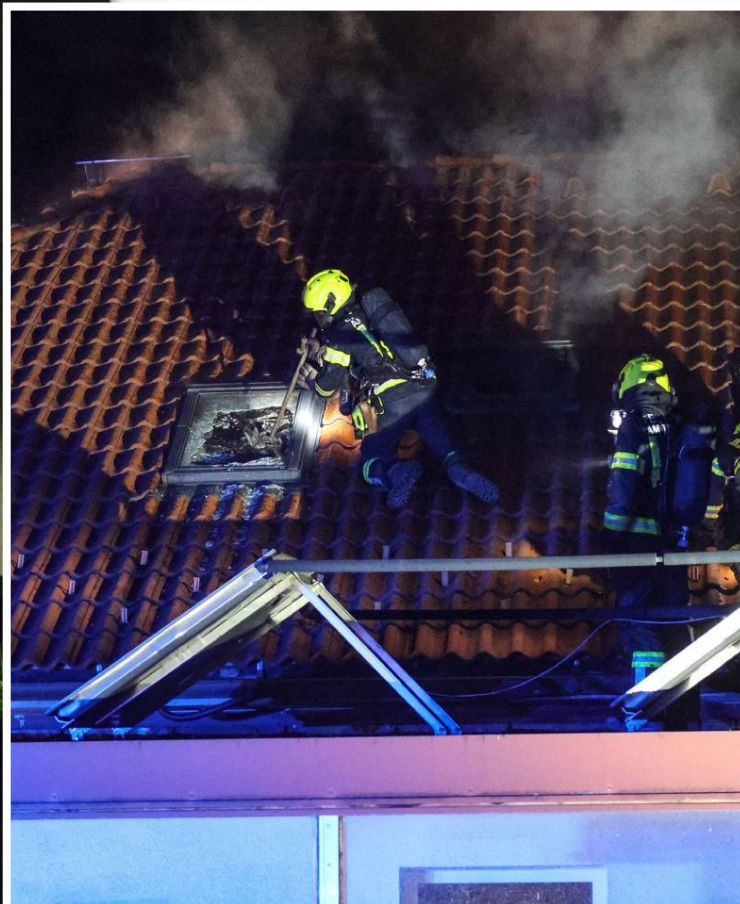
Vollbrand im Dachgeschoß eines Wohnhauses in Bergerndorf.

In der Nacht auf 18. September kam es in der Siedlung Bergerndorf zu einem Brand in einem Einfamilienhaus. Zwei Personen befanden sich im Haus. Sie waren beim Eintreffen der Feuerwehr bereits im Freien, eine erlitt aber erhebliche Verbrennungen und wurde ins Klinikum Wels eingeliefert.

Das Dachgeschoß stand beim Eintreffen der Löschmannschaften in Vollbrand. Eine lange Löschwasserversorgung wurde aufgebaut. Nach Belüftungsmaßnahmen und dem Einschlagen mehrerer Dachfenster konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. Teile des Daches wurden geöffnet, um Glutnester zu finden.

Kurz vor 04:30 Uhr gab die Feuerwehr „Brand aus“. Ermittlungen ergaben, dass Kerzen auf einem Schreibtisch den Brand ausgelöst hatten.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, KRF, Last; Feuerwehren der Alarmstufe 2, Polizei, Rettungsdienst; 32 Einsatzkräfte



EINSATZDIENST

Kellerbrand in Wohngebäude in Wels. Am 17. September kam es in Wels zu einem Kellerbrand in einem Mehrparteienhaus im Osten der Innenstadt. Mehrere Personen meldeten gegen 13:00 Uhr über Notruf einen Brand. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war Rauch aus dem Kellergeschoss sichtbar.

Da der weitere Verlauf des Einsatzgeschehens nicht abschätzbar war, wurde die Feuerwehr Thalheim als Unterstützung angefordert, musste aber nicht eingesetzt werden.



Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, 13 Einsatzkräfte

Containerbrand zwischen Gemeindeamt und Kindergarten. Am 21. September brannte am Abend ein Altpapiercontainer im Ortszentrum. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden, allerdings wurden die Räumlichkeiten des Gemeindeamts und des Kindergartens auf mögliche Verrauchung untersucht.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, KRF; 18 Einsatzkräfte



Brände in Serie: noch eine Hecke.

Am 29. September wurde die Feuerwehr zum Brand einer Hecke gerufen. Eine Thujenhecke brannte in der Weiherstraße auf einer Länge von rund 15 Metern. Der Brand konnte rasch gelöscht werden.

Ein gegenüberliegender Baum wurde bewässert, um ein Überspringen der Flammen zu verhindern. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr kontrollierten auch angrenzende Gärten, um eine Ausbreitung durch Funkenflug zu verhindern.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF, KRF;
21 Einsatzkräfte; Polizei



EINSATZDIENST

Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall. Am 6. Oktober kam es am späten Abend zu einem Verkehrsunfall auf der Traunuferstraße. Ein PKW verunfallte aus unbekannter Ursache, die Einsatzkräfte der Feuerwehr führten Aufräumarbeiten durch und banden ausgelaufene Betriebsmittel. Das Unfallfahrzeug wurde vom Abschleppdienst abtransportiert.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; 12 Einsatzkräfte; Polizei

Unterstützung bei Wohnungsbrand in Wels-Neustadt. Am 12. Oktober kam es in Wels-Neustadt zu einem Wohnungsbrand im 4. Obergeschoss eines Wohngebäudes. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte schlugen Flammen aus einem Fenster und drohten auf die oberen Stockwerke überzugreifen. Die Feuerwehr der Marktgemeinde wurde als Unterstützung gerufen, kam bei der Brandbekämpfung allerdings nicht direkt zum Einsatz.

Eingesetzt: KDOF, RLF; 9 Einsatzkräfte

Brand im Keller eines Reihenhauses. Am 14. Oktober kam es in einer Wohnsiedlung zu einem Kellerbrand. Im Keller eines Reihenhauses brannte ein Entfeuchtungsgerät. Die Einsatzkräfte konnten den Brand rasch löschen. Das Gerät wurde ins Freie gebracht und dort endgültig abgelöscht. Der Keller wurde belüftet. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Verletzt wurde niemand.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; FF Am Thalbach, Polizei, Rettungsdienst; 18 Einsatzkräfte

Erster Schnee, Rutschpartie für Autos. Am 25. November kam es im Ortsgebiet bei den ersten Winterlichen Fahrbahnbedingungen gleich zu mehreren Verkehrsunfällen.

Ein Auto rutschte im Kreuzungsbereich der Bruckhofstraße mit der Kirchmairstraße gegen einen Baum. Verletzt wurde dabei niemand. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr zogen den PKW zurück auf die Straße und stellten ihn auf einem nahegelegenen Abstellplatz ab.

Wenig später wurden die Fahrbahnverhältnisse einem Autolenker am Fuße des Kirchenberges zum Verhängnis: Dem Fahrbahnteiler konnte der Lenker noch ausweichen, das Fahrzeug rutschte allerdings quer über die Verkehrsinsel im Mündungsbereich mit der Langen Gasse. Auch hier wurde das Fahrzeug von der Feuerwehr geborgen.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; 12 Einsatzkräfte, Polizei

Frontalcrash auf Landesstraße. Am 29. November sind auf der Thalheimer Straße zwei Autos frontal zusammengestoßen. Der Unfall passierte gegen 6 Uhr morgens zwischen Schauersberg und dem Ortszentrum. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt, ein 64-jähriger Lenker und eine 20-jährige Lenkerin wurden leicht verletzt.

Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle, band ausgelaufene Betriebsmittel und machte die Fahrzeuge stromlos. Ein Teil des Straßenbanketts wurde händisch abgetragen. Eine Kehrmaschine der Straßenmeisterei reinigte die Fahrbahn. Nach dem Abtransport der Autos konnte die Straße wieder freigegeben werden.

Eingesetzt: KDOF, RLF, LF; Polizei, Rettungsdienst; 18 Einsatzkräfte



IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels

Internet: www.feuerwehr-thalheim.at / www.facebook.com/ffthbw / www.instagram.com/feuerwehr_thalheim

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels, Matthias Lauber, Christian Keinberger, Foto Kersch

© Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels

